Unverkäufliche Leseprobe

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

S. FISCHER

THIS WAY TO SAVE THE PLANET

WANN WENN NICHT WIR*

EIN

HANDBUCH

Aus dem Englischen
von Ulrike Bischoff

S. FISCHER

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C083411
FSC
www.fsc.org

Erweiterte Deutsche Erstausgabe

Herausgegeben von Sina Kamala Kaufmann,
Michael Timmermann und Annemarie Botzki
unter Mitarbeit von Steffen Greiner

Erschienen bei S. FISCHER

Die englische Originalausgabe erschien 2019
im Verlag Penguin Books, London, unter dem Titel
»This is not a Drill. An Extinction Rebellion Handbook«
Herausgegeben von Claire Farrell, Alison Green,
Sam Knights und William Skeaping
© Extinction Rebellion 2019

Für die deutsche Ausgabe:
© 2019 S. Fischer Verlag GmbH,
Hedderichstr. 114, D–60596 Frankfurt am Main

Die mit einem * versehenen Texte stammen aus der
englischen Ausgabe und wurden übersetzt von Ulrike Bischoff,
alle anderen sind Originalbeiträge.

Satz: Dörlemann Satz, Lemförde
Gestaltung Teil Drei: Philipp Wartenberg
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany
ISBN 978-3-10-397003-6

INHALT

Erklärung der Rebellion *Extinction Rebellion* 10
Vorwort * *Vandana Shiva* 15
Einleitung - Was bisher geschah … * *Sam Knights* 19
Wir* – Vorwort *Sina Kamala Kaufmann* 24

Teil Eins **DIE WAHRHEIT SAGEN**

1 Sterben, überleben oder aufblühen? * *Farhana Yamin* 33
2 So weitermachen ist keine Option *Maja Göpel* 41
3 Wir sind nicht bereit zu sterben * *Mohamed Nasheed* 46
4 Die Hitze lässt die Berge schmelzen * *Kamla Joshi und Bhuvan Chand Joshi* 50
5 Ohne Ausweg *Annemarie Botzki* 54
6 Indigene Völker und der Kampf ums Überleben * *Hindou Oumarou Ibrahim* 57
7 Überleben der Reichsten * *Douglas Rushkoff* 61
8 Klima, Flucht und Vertreibung *Andrea Steinke und Ulrike von Pilar* 69
9 Klimakummer * *Susie Orbach* 75
10 Teile desselben Systems *Anohni* 79
11 Untergang und Lebensfreude: Anpassung an den Zusammenbruch * *Jem Bendell* 81
12 Wissen, was wir tun *Aleida Assmann* 89
13 Bürgerinnenversammlungen *Anne Dänner und Percy Vogel* 93
14 European Dream *Daphne Büllesbach* 97
15 Rohdaten statt Propaganda *Arne Semsrott* 101

Teil Zwei **JETZT HANDELN**

16 Festnahmen herausfordern ⁎ *Jay Griffiths* 113
17 Das Modell des zivilen Widerstandes ⁎ *Roger Hallam* 118
18 Eine Bewegung aufbauen ⁎ *Danny Burns und Cordula Reimann* 125
19 Gorleben, Hambi: eine Bewegungsrevue *Antje Grothus und Kerstin Rudek* 129
20 Gewaltfreiheit: »The Revolution is Love« *Eva Ebenhöh* 135
21 Eine Aktion organisieren ⁎ *Tiana Jacout und Robin Boardman* 140
22 Nahrung für die Rebellion ⁎ *Momo Haque* 143
23 Kreative Straßenblockaden ⁎ *James und Ruby* 146
24 Arts Factory ⁎ *Miles Glyn und Clare Farrell* 151
25 Eins nach dem anderen: eine Medienstrategie ⁎ *Ronan McNern* 156
26 Sicherheit in selbstorganisierenden Systemen *Linus Neumann* 162
27 Ins Gefängnis gehen ⁎ *Cathy Eastburn* 172
28 Polizei, Festnahme und Unterstützung ⁎ *Rechtsteam* 177
29 Verstärkung und Mitternachtssnacks ⁎ *William Skeaping* 179
30 Pessimistisch im Geiste, optimistisch im Herzen *Jean Peters* 182
31 Den Wandel verkörpern *Kate Sagovsky mit Jonas Marx* 188
32 Eine neue Ökonomie ⁎ *Kate Raworth* 194
33 Erde für alle: Agrarvisionen *Maximilian Hierhammer und Friederike Schmitz* 203
34 Was wäre, wenn … wir die Kohlenstoffemissionen bis 2025 auf null reduzierten? ⁎ *Hazel Healy* 210
35 Jetzt ist der richtige Zeitpunkt ⁎ *Carne Ross* 215

Nachwort * *Rowan Williams* 220
Wo steht ihr in diesen Zeiten? * *Gail Bradbrook* 225

Teil Drei **HOW TO ...**

Wer macht was? 232
Straße blockieren 234
Lock-On & Glue-On 236
Zusammen Wirken 237
Lautlose Kommunikation 240
Miteinander reden 242
Versammlungsfreiheit 247
Regenerieren 250
Gesellschaftsvertrag 253

Dank 255
Abbildungsnachweis 256

ABGRUND ZU.

Mike Barrett, WWF

WIR SCHLAFWANDELN AUF EINEN

ERKLÄRUNG DER REBELLION

Planet Erde, Berlin, am 15. April 2019 um 12. 05 Uhr.

Wir sehen düsteren Zeiten entgegen.

Die Menschheit befindet sich in einer Situation, wie es sie in unserer Geschichte noch nie zuvor gegeben hat. Eine Situation, eine Krise, die, wenn wir sie weiterhin ignorieren, alles zerstören wird, was uns lieb und teuer ist: unsere Heimat, unsere Mitmenschen, unsere Ökosysteme und die Zukunft unserer Kinder.

Die Wissenschaft formuliert es unmissverständlich: Wir befinden uns mitten im sechsten Massenaussterben der Erdgeschichte! Wir steuern unaufhaltsam auf die Katastrophe zu – wenn wir nicht sofort und entschieden handeln.

Weltweit wird die biologische Vielfalt vernichtet. Unsere Ozeane werden vergiftet, übersäuert – und der Meeresspiegel steigt. Überschwemmungen und Wüstenbildung werden riesige Landstriche unbewohnbar machen und Menschen werden millionenfach in die Flucht getrieben. Die Luft, die wir atmen, ist derart vergiftet, dass Luftverschmutzung weltweit bereits heute mehr Opfer fordert als Krieg und Hungersnöte, Malaria und HIV zusammen. Sie schädigt bereits Ungeborene und verursacht den vorzeitigen Tod von Millionen von Menschen. Der Kollaps unseres Klimas hat begonnen: Waldbrände, unberechenbare Stürme, Hungerkatastrophen und ausgedehnte Dürreperioden werden zunehmen, während Nahrungsmittel und Süßwasser knapp werden. Der Kampf um die schwindenden Ressourcen führt zur weltweiten Ausbreitung von Konflikten. Kein vernunftbegabtes Wesen, das ein moralisches Gewissen besitzt – sei es ethisch oder im Glauben fundiert – , kann die ökologischen Krisen, die diesen

Planeten und seine Tier- und Pflanzenwelt heimsuchen, leugnen, ignorieren oder tatenlos zusehen. Im Einklang mit unseren Werten, aus Liebe zum Leben und in Übereinstimmung mit der überwältigenden wissenschaftlichen Evidenz erachten wir es als unsere Pflicht zu handeln – im Interesse der Sicherheit und des Wohlergehens unserer Kinder, der Vielfalt und Einzigartigkeit menschlichen Lebens und der Zukunft des Planeten Erde. Gestützt auf unser Gewissen und unsere Vernunft, erklären wir unseren Regierungen und ihren korrumpierten, untauglichen Institutionen, deren Versagen unsere Zukunft bedroht, die Rebellion! Den massenhaften, friedlichen Aufstand gegen das Aussterben – für das Leben! Unsere Regierungen haben, in Anbetracht ihrer vorsätzlichen Komplizenschaft mit denjenigen, die das Gemeinwohl zugunsten kurzfristiger individueller Gewinne opfern, unser Vertrauen verspielt. Wenn weder die gewählte Volksvertretung noch das Gesetz den angemessenen Schutz und das Wohlergehen der Bevölkerung gewährleisten können, liegt es in der Hand der Bürgerinnen, die notwendigen Veränderungen einzuleiten – zur Abwendung der Katastrophe und für die Zukunft unserer Kinder. Dann ist es nicht nur unser Recht zu rebellieren, sondern unsere Pflicht.

Wir rufen alle Bürgerinnen auf, sich gemeinsam mit uns friedlich zu erheben.

Wir fordern, gehört zu werden, um mit Unterstützung der Wissenschaft fundierte Lösungen für die Bewältigung der beispiellosen ökologischen Krisen zu finden. Wir fordern, Bürgerinnenversammlungen einzuberufen, die die notwendigen Schritte erarbeiten, unseren gegenwärtigen, katastrophalen Kurs zu ändern.

Wir weigern uns, zukünftigen Generationen einen sterbenden Planeten zu hinterlassen!

Es ist Zeit zu handeln!

WIR handeln! Wir können nicht anders!

Wir handeln friedfertig und mit unbändiger Liebe in unseren Herzen.

WIR handeln! Zivil und ungehorsam!

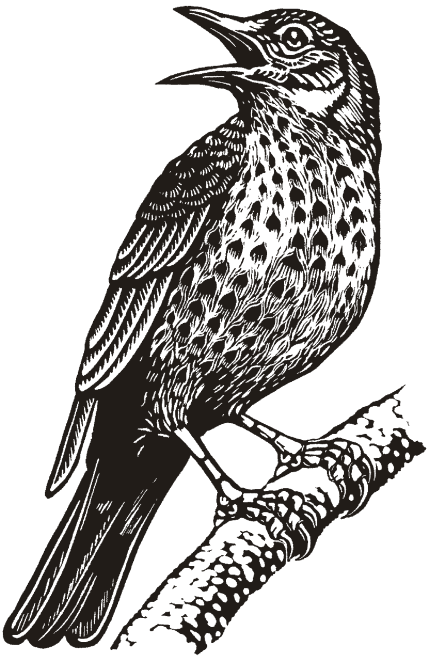
Wir handeln gewaltfrei, respektvoll und aus Liebe zu unseren Mitmenschen.

Wir* handeln! Aus Liebe zu ALLEN Lebewesen – die sich selbst nicht schützen können.

Wir handeln aus Liebe zu unserer einzigen Heimat – aus Liebe zum Planeten Erde!

Wir* handeln!

Im Namen des Lebens!



1%
99%

VORWORT

Vandana Shiva

Die Zeichen sind laut und deutlich: die der Erde. Der Wissenschaft. Der Frauen. Der Kinder. Der indigenen Gemeinschaften. Unseres Alltags.

Das Leben auf diesem Planeten und unsere eigene Zukunft sind ernstlich bedroht.

Wir erleben das sechste massenhafte Artensterben, angetrieben von der grenzenlosen Gier des einen Prozents, von seiner Blindheit für die ökologischen Grenzen der Erde und die Grenzen, die soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte setzen. Wir vergessen, dass wir eine Menschheit auf einem Planeten sind. Es gibt keinen Planeten B. Auf dieser Erde werden wir leben oder als Spezies aussterben, zusammen mit den Millionen, die durch die Gewalt und Bedenkenlosigkeit jener brutalen Kraft, die man irreführend Ökonomie nennt, zum Aussterben verurteilt wurden.

»Ökonomie« wie auch »Ökologie« leiten sich von dem griechischen Wort *oikos* ab, das für das Heim, die Haus- und Wirtschaftsgemeinschaft, also für unsere Erde steht. Eine Ökonomie, die unser Heim zerstört, ist keine Wirtschaft mehr. Sie ist ein Krieg gegen den Planeten, die Bevölkerung und unsere Zukunft.

Die Hopi in Nordamerika bezeichnen das Phänomen, alles zu zerstören, was eine Gesellschaft erhält, als *Powaqqatsi*: »eine Entität, eine Lebensweise, die die Lebenskräfte anderer zum Wohle ihres eigenen Lebens aufzehrt«.

Das *Powaqqatsi*-Phänomen der Hopi tritt gegenwärtig eindeu-

tig zutage. Wir haben es mit einer destruktiven Macht zu tun, die Lebenskräfte vernichtet, wo sie nur kann. Wenn die Konzerne sich durchsetzen, wird unser fragiles Lebensgespinst vergiftet und zerstört, Arten werden zum Aussterben gebracht, Menschen verlieren ihren gesamten freien Zugang zu Saatgut, Nahrung, Wissen und Entscheidungen, und sämtliche sozialen Beziehungen werden zerstört.

Leben, Gesellschaft und Demokratie sind gefährdet. Wir weigern uns, diese Zukunft zuzulassen. Wir lieben die Erde; wir lieben die Menschheit. Wir feiern unsere biologische und kulturelle Vielfalt und werden die Rechte der Erde und die Rechte aller Bürgerinnen bis hin zum letzten Kind mit unserer furchtlosen Liebe und unserem teilnahmsvollen Mut verteidigen.

Um Frieden unter Menschen zu schaffen, müssen wir Frieden mit der Erde schließen. Um die Menschenrechte zu verteidigen, müssen wir die Rechte von Mutter Erde anerkennen. Wir müssen durch unsere Kreativität und ihre Großzügigkeit leben, um unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und unser planetares Bewusstsein zu erweitern, dass wir eine Erdenfamilie mit einem gemeinsamen Zuhause sind.

Die Zerstörung der Artenvielfalt und der indigenen Kulturen, die mit Mutter Erde in Frieden zu leben verstehen, ist Teil ein und derselben Vernichtung, ein und desselben miteinander verbundenen Kampfes gegen das Leben. Ökozid und Genozid sind ein untrennbarer Prozess, der mit der Vorstellung begann, die Kolonisierung der Erde sei die »zivilisatorische Mission« einer »überlegenen Rasse«.

In seiner fünften Rede zur Lage der Nation vor dem Kongress erklärte US-Präsident Andrew Jackson am 3. Dezember 1833:

> *Dass diese Stämme nicht umgeben von unseren Siedlungen und in ständigem Kontakt mit unseren Bürgern leben können, steht fest. Sie besitzen weder die Intelligenz, den Fleiß, die Moral, noch den Besserungswunsch, die für jede vorteilhafte Änderung ihrer Lage notwendig sind. Da sie inmitten einer anderen, überlegenen Rasse leben und keinerlei Verständnis*

für die Ursachen ihrer Unterlegenheit und kein Bestreben haben, sie zu beheben, müssen sie sich zwangsläufig der Macht der Umstände beugen und in Kürze verschwinden.

Und sie verschwanden tatsächlich. Lebten 1492 noch schätzungsweise 18 Millionen Angehörige indigener Völker auf dem Kontinent nördlich von Mesoamerika, so war ihre Zahl bis 1890 auf 228 000 zurückgegangen.

Gandhi schrieb in seinem Buch *Hind Swaraj oder indische Selbstregierung* (in *Ausgewählte Werke*, Göttingen 2011, Bd. 3, S. 100): »Diese Zivilisation ist so geartet, dass man nur geduldig abwarten muss, bis sie sich selbst zerstört.«

Daher ist es ein moralischer Imperativ, gegen ein System zu rebellieren, das die Vernichtung vorantreibt und Arten und Kulturen zum Aussterben bringt. Nicht mit ihr zu kooperieren, ist ein moralischer Imperativ geworden – ein Imperativ des Überlebens. Die Nichtkooperation muss mit der Weigerung anfangen, ein System, das auf Ökozid und Genozid basiert, als »Zivilisation« gelten zu lassen. Es gibt bessere Weisen zu leben, zu produzieren und zu konsumieren. Extinction Rebellion beginnt mit der Befreiung unseres Denkens von Kolonialkategorien. Wir sind unterschiedlich, aber gleich – nicht »überlegen« und »unterlegen«. Die Vernichtung des Lebens in seiner Vielfalt lässt sich nicht dadurch rechtfertigen, dass man andere Arten und andere Kulturen zu »niederen Kreaturen Gottes« erklärt.

Die Erde ist für alle Lebewesen da, heute und morgen.

Ich bezeichne Extinction Rebellion als »*Satyagraha* für das Leben«. Für Gandhi war *Satyagraha* die auf der Kraft der Wahrheit beruhende Nichtkooperation.

Im heutigen Kampf um Wahrheit geht es um die Tatsache, dass Vernichtung und Ausrottung nicht unausweichlich sind. Sie sind Verbrechen gegen die Erde und gegen die Menschheit. Und wir können diesen Verbrechen ein Ende setzen, indem wir uns weigern, uns an diesem Projekt des Ökozids und Genozids zu beteiligen und daran mitzuwirken.

Gemeinsam haben wir als diverse Spezies und diverse Kulturen die schöpferische Kraft, durch Nichtkooperation auf allen Ebenen diese Vernichtung zu beenden, angefangen bei jeder Einzelnen von uns, und die Rebellion in »immer größeren, nie ansteigenden Kreisen« eines miteinander verbundenen Lebens und der Freiheit auszuweiten.

Das ist die Forderung nach Erdendemokratie. Das ist unsere höchste Pflicht als Erdenbürgerinnen.